

**Religion und Glaube** als künstlerische Kernkräfte  
im Werk von **Olivier Messiaen**

Ein Symposium des MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN

Herausgegeben von Albrecht Goetze und Jörn Peter Hiekel

Erstausgabe 2010  
Copyright © bei den Autoren  
Alle Rechte vorbehalten, Wolke Verlag Hofheim  
Lektorat: Reinhard Hoffmann  
Satz und Gestaltung: MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN, Reinhard Hoffmann  
Gesamtherstellung: MAXROI Graphics, Görlitz  
Titel: MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN + Friedwalt Donner  
Symposion und Publikation mit Unterstützung von:  
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Kulturraum + Stadt Görlitz  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-936000-26-9

Abbildungsnachweis: Abbildungen auf Seiten 124, 126, 128, 129, 134 und 155 mit freundlicher Genehmigung des Verlags Éditions Alphonse Leduc, Paris; Abbildung auf Seite 133 mit freundlicher Genehmigung des Verlags Éditions Parole et Silence, Paris/Les Plans (CH)  
Extraits de *Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité* (pages 124, 126, 128, 129, 134 et 155) reproduit avec l'aimable autorisation des Éditions Alphonse Leduc, éditeur et propriétaire de l'œuvre, Paris - France

Vorwort .....	7
<b>Wolfgang Rathert:</b> Olivier Messiaen – ein Heiliger (Franziskus) der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts? .....	9
<b>Jörn Peter Hiekel:</b> Ein breiter Horizont. Geistliche und spirituelle Perspektiven in der Neuen Musik .....	25
<b>Rudolf Frisius:</b> Diesseits und jenseits der Musik-Immanenz. Neue formale und inhaltliche Ansätze im Musikdenken Olivier Messiaens und einiger seiner Schüler .....	41
<b>Dieter Schnebel:</b> Messiaen – Avantgarde – Theologie .....	65
<b>Jascha Nemtsov:</b> Kriegserlebnisse und religiöser Glaube in Werken von Olivier Messiaen und seinen Zeitgenossen .....	73
<b>Albrecht von Massow:</b> Komponieren für Orgel zwischen Religion und Kunst .....	83
<b>Stefan Drees:</b> „inspiration retrouvée“: Messiaens Vogelstimmen und die Idee des Gotteslobs aus der Natur .....	97
<b>Michael Heinemann:</b> SUMMA ORGANISTICA. Zu Messiaens <i>Livre du Saint Sacrement</i> .....	111
<b>Hartmut Möller:</b> Messiaens „langage communicable“ und die <i>Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité</i> .....	123
<b>Lydia Weißgerber:</b> Messiaens musikalisches Alphabet und das schöpferische Potenzial des Prädeterminierten .....	139
<b>Marcin Błazewicz:</b> Szukając transcendencji/ Auf der Suche nach der Transzendenz .....	157
<b>Burkhard Meischein:</b> L'objet ambigu: Messiaen, die Ästhetik seiner Orgelwerke und Paul Valéry .....	175
<b>Rebecca Rischin:</b> For the End of Time: The Story of the Messiaen Quartet .....	189
Nachwort .....	197

## Vorwort

Unter den Orten, die mit Leben und Werk Olivier Messiaens (1908–1992) untrennbar verbunden sind, nimmt die Doppelstadt Görlitz-Zgorzelec eine Sonderstellung ein. Dies hängt zunächst schlicht damit zusammen, dass der Komponist durch den Zweiten Weltkrieg, also einen äußerst prekären Anlass, hierher verschlagen wurde. Dass an diesem Orte, unter den höchst schwierigen Umständen des Gefangenenlagers StaLag VIIIA, das berühmte *Quatuor pour la fin du temps* entstand und auch uraufgeführt wurde, ist vielen Musikkennern seit langem geläufig. Nun aber darf sich die Musikwelt darüber freuen, dass gerade hier ein Zentrum der Reflexion (nicht nur) über Musik sowie der Musikaufführung und -ausbildung erwächst. Dieses Zentrum, das den Titel MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN trägt, sucht in bemerkenswerter Weise die Erinnerung an eine der faszinierendsten Komponistenpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts produktiv zu machen und zugleich die mit seinem Görlitzer Aufenthalt verbundenen politischen Umstände zu beleuchten, um von hier aus zu generellen Fragestellungen in Spannungsfeldern der politischen und kulturellen Wirklichkeit zu gelangen. Einer der Leitgedanken dabei ist die Reflexion darüber, was Kunst zu leisten und wie sie das Leben zu bereichern vermag, zumal in düsteren Zeiten.

Damit ist der Horizont auch der vorliegenden Publikation abgesteckt. Denn in ihr sind die Beiträge eines Symposions versammelt, das im Dezember 2008 anlässlich von Messiaens 100. Geburtstag stattfand, im Zusammenwirken mit dem Institut für Neue Musik der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Das Symposion, ausgetragen sowohl auf deutscher wie auf polnischer Seite der Doppelstadt, war zeitlich koordiniert mit der offiziellen Grundsteinlegung des Messiaen-Zentrums in Zgorzelec. Und es widmete sich, ausgehend von diesem weit überregional wahrgenommenen kulturellen Hoffnungszeichen, einem der zentralen Themen im Reden über Olivier Messiaen. Dabei suchte diese Veranstaltung nicht bloß bestehende Diskussionen zu diesem längst international anerkannten Komponisten zusammenzufassen, sondern innerhalb des gewählten Themenfeldes *Religion und Glaube als künstlerische Kernkräfte im Werk von Olivier Messiaen* einige wichtige neue Akzente zu setzen.

Die Beiträge stammen von WissenschaftlerInnen und KomponistInnen unterschiedlicher Provenienz und sind von sehr unterschiedlichen Ansätzen geprägt: Einzelbetrachtungen eines Werkes stehen neben weiter ausgreifenden musikhistorischen Darstellungen, neben ästhetisch-philosophischen Erwägungen sowie neben einzelnen

sehr persönlichen Überlegungen, die von Messiaen und dem gewählten Thema ihren Ausgang nehmen, um zu ganz eigenen Einsichten zu kommen. Die Herausgeber sind der Überzeugung, dass sich alles dies zu einem facettenreichen Gesamtbild verbinden kann. Von Anfang an stand es dabei fest, dass es in einer Veranstaltung wie dieser nicht bloß darum gehen sollte, dem großen Komponisten Messiaen zu huldigen und damit die stark affirmative Tendenz des frühen Messiaen-Schrifttums fortzuführen. Zu danken ist zunächst allen Autorinnen und Autoren, sodann aber auch dem Lektor Reinhard Hoffmann für seinen höchst kompetenten Einsatz sowie dem Verleger Peter Mischung für das Interesse an dieser Publikation. Es besteht die Hoffnung, mit dem vorliegenden Band eine neue Reihe etablieren zu können, welche die geistige Auseinandersetzung, die an diesem ungewöhnlichen Ort an der inzwischen durchlässig gewordenen Grenze zwischen Deutschland und Polen möglich ist, dokumentieren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen kann.

Dresden, November 2009

Jörn Peter Hiekel